

Dieses zuerst von Auerbach¹⁾ zur Reinigung des Alizarins angegebene Verfahren, eignet sich vortrefflich, ja es ist vielleicht das beste für die Trennung kleiner Mengen Purpurin vom Alizarin. Man muss dabei nur zu concentrirte alkalische Lösungen vermeiden, weil sich dann auch das Purpurin niederschlägt.

Was die Eigenschaften des Chinizarins anlangt, so möchten wir noch bemerken, dass sie in mancher Hinsicht denen des Purpurins sehr nahe stehen. Seine Lösung in Alaun ist etwas röther als die des Purpurins, doch giebt sie dieselben Bänder. Die ätherische Lösung zeigt eine stärkere Fluorescenz, jedoch dieselbe Farbe und dasselbe Spectrum.

Die Ausbeute an Chinizarin ist keine befriedigende zu nennen; die Nebenprodukte sind in keine für die Analyse passende Form zu bringen, was es uns unmöglich macht, einen Schluss über das Wesen dieser merkwürdigen Umwandlung zu ziehen.

Manchester, 22. März 1877.

142. Carl Kraus: Bemerkung über Zuckerbestimmung.

(Eingegangen am 27. März.)

Die in No. 19 dieser Berichte-Jahrgang 1876 und No. 2 Jahrgang 1877 erwähnte Methode der Zuckerbestimmung habe ich schon vor geraumer Zeit in Buchner's N. Repert. f. Pharm. (Bd. XXII, pag. 89) mitgetheilt.

Triesdorf, den 26. März 1877.

143. Ad. Claus: Mittheilungen aus dem Universitäts-Laboratorium zu Freiburg i. B.

(Eingegangen am 27. März.)

XXXVIII. Einwirkung von Natrium auf Epichlorhydrin.

Nach den Angaben, die über diese Reaction aus dem Jahre 1871 von den Herren Hübner und Müller (Lieb. Ann. 159. 186) vorliegen, bildet sich dabei eine zwischen 218° und 225° C. siedende Verbindung, welche die genannten Forscher für einen zweiwerthigen Alkohol von der Formel $C_6H_{12}O_2$, mit ringförmig verkettetem Kern C_6 , angesprochen haben. Von anderen Beziehungen ausgehende Speculationen liessen uns diese Auffassung wenig wahrscheinlich erscheinen und veranlassten mich in Gemeinschaft mit Herrn G. Stein aus Bonn, das Studium der Einwirkung von Natrium auf Epichlor-

¹⁾ Auerbach, Wag. Jahresb. 1871, 796.